



Johannes Valentin
Bischof v. Würzburg.



Johannes Valentin v. Reissmann,

Bischof von Würzburg,

wurde am 12. November 1807 zu Allersheim in Unterfranken geboren und nach erhaltener Vorbildung an der Würzburger Universität am 25. November 1830 zum Priester geweiht. Eine Zeitlang bekleidete er die später von seinem Bruder Sebastian, dem jetzigen Würzburger Domprobst, lange Jahre hindurch versehene Professur der biblischen Exegese und der orientalischen Sprachen an der Würzburger theologischen Facultät. Aber schon am 16. December 1846 trat er in das dortige Domcapitel und verwendete fortan seine ganze Arbeitskraft, zumal in seiner langjährigen Stellung als Generalvicar des seligen Bischofes Georg Anton v. Stahl, im Dienste der Diöcesan-Verwaltung.

Nachdem er am 10. Mai 1861 von Pius IX. zum Domprobst ernannt und als solcher am 6. Juli jenes Jahres aufgeschworen war, wurde er nach dem Tode des ehrwürdigen Bischofs Stahl am 26. October 1870 von König Ludwig II. von Bayern zum Bischof von Würzburg ernannt, als solcher vom heiligen Vater im Consistorium vom 6. März 1871 präconisirt und am 9. Juli 1871 in der Kathedrale zu Würzburg durch seinen Metropolitzen, den Bamberger

Erzbischof Michael v. Deinlein, feierlich consecirt und inthronisirt.

Bischof Reissmann ist schon seit langen Jahren Doctor der Philosophie und der Theologie, als Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone geadelt, und überdies Ritter der ersten Klasse des Verdienstordens vom heil. Michael.

